



Budenbauen im Bornekamp gehört in der Ganztagsbetreuung der Katharinenschule dazu. Hier will sich Architekt Christian Weicken lieber nicht einmischen – ansonsten gibt er seinen Rat, wann immer er gefragt ist. ■ Foto: Trojan

Bautechnischer Rat für die Ganztagsgrundschulen

Architekt Christian Weicken erklärt, was bei Umbauten machbar ist

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ Seit Einführung der Ganztagsgruppen sind die Grundschulen eine Dauerbaustelle. Gut, wenn man da ganz unbürokratisch und kostenlos auf einen Architekten zurückgreifen kann.

Christian Weicken, Architekt und selber Vater von zwei Katharinenschülern, stellt vier Grundschulen seine Fachkompetenz zur Verfügung: Katharinen-, Grillo-, Sonnen- und Schillerschule, also allen vier Schulen, deren Ganztagsangebote vom Evangelischen Kirchenkreis organisiert werden.

Worum es geht, das sind die vielen kleinen Fragen, die sich immer ganz spontan ergeben, wenn eine engagierte Elternschaft die nächste Ausbaustufe bespricht.

Keine professionelle Gesamtplanung, wie Weicken sie im Hauptberuf erledigen würde, sondern schnelle Lösungen, die klar machen, ob man in einer bestimmten Richtung „weiterdenken“ kann – oder ob technische oder rechtliche Aspekte dagegen sprechen. „Ganz konkret etwa Fragen wie: Kann man da noch ein zusätzliches Fenster reinmachen oder nicht?“

Seit der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule



wurde an den Unnaer Grundschulen schon kräftig gebaut. Doch wachsende Schülerzahlen in der Nachmittagsbetreuung und sich wandelnde Inhalte verlangen auch nach einer stetigen Anpassung der Raumkonzepte.

Die Katharinenschule ist da ein Beispiel. Obwohl sie einen eigenen Anbau kom-

plett für die Ganztagsbetreuung hergerichtet hat, schlugen Eltern jetzt vor, auch die leer stehende Hausmeisterwohnung mit für das Nachmittagsangebot zu nutzen. Und auch die Außenanlagen der Schule sollen eine Umgestaltung bekommen.

Bei letzterem etwa würde Weicken Rat geben, welche Materialien man verwenden kann und wo ihre Vor- und Nachteile liegen. Die kreativen Ideen selbst sollen aber von den Eltern kommen.

„Es soll eine spielerische Entwicklung sein. Es geht nicht darum, dass ich mit meinem akademischen Ansatz irgendwelche Veränderungen entwerfe. Ich sage zum Beispiel, was die Umsetzung einer bestimmten Idee kosten würde. Und trete vielleicht einmal auf die Bremse, wenn etwas aus fachlicher Sicht gar nicht geht.“

Familie Baumeister

Weickens sind Architekten durch und durch

Christian Weicken stammt aus einer echten Architektenfamilie. Im 1946 gegründeten Büro seiner Familie gehört er zur inzwischen in die Geschäftsführung aufgerückten dritten Generation.

Zusammen mit seinem Vater Ulrich, seinem Onkel Andreas und seiner Schwester Barbara plant er Krankenhäuser, Pflegeheime und Schulen, aber auch Wohn- und Einfamilienhäuser, „schon deshalb, weil’s

einfach Spaß macht.“

Ein markanter Akzent, den die Weickens mit ihren 20 Mitarbeitern in ihrer eigenen Heimatstadt setzten, ist das Zentrum für Information und Bildung, das ZIB. Auch die Krankenhäuser wurden von ihnen entworfen.

Was Christian Weicken mit den Schulen der Stadt verbindet, sind seine eigenen Kinder: Die Zwillinge Nicolas und David gehen zur Katharinenschule.

Eine Stadt für Kinder

- Christian Weicken gehört zu den bislang 67 Unterzeichnern des Unnaer Manifestes, die in den kommenden zwölf Monaten mindestens einen **Baustein für ein kinderfreundliches Unna** schaffen wollen.
- Als Architekt berät er Schulen, wenn es um **bautechnische Fragen rund um die**

Ganztagsangebote geht. **Informationen** und Betreuung bei der Umsetzung der Ideen gibt es von einem eigens dafür gegründeten Kuratorium. Ansprechpartner sind Sabine Berndsen (Tel. 023 03/8 68 88), Volker Stenei (Tel. 202 114), Dr. Dirk Prünke (Tel. 98 69 80) u. Bettina Otte (02921/89 22 32).